Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Montag den 5. Juli 1858. Nr. 306.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

London, 2. Juli. In der soeben stattgehabten Sitzung des Unterhauses fragte White, ob England und Frankreich betreffs der Donaufürstenthümer noch vollkommen einig seien. Disraeli verweigerte hierauf die Antwort, weil die pariser Konferenz Geheimhaltung ihre Berathungen beschlossen habe.

Paris, 3. Juli, Nachmitt. 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete zu 68, 05, hob sich auf 68, 20, und schloß ziemlich fest zur Notiz.

3pCt. Rente 68, 15. 4½pCt. Rente 94, 50. Credit-mobilier-Aktien 630. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe 93½. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 662. Lombardische Eisenbahn-Aktien 590. Franz-Joseph 460.

London, 3. Juli, Nachm. 3 Uhr. Silber 61½.

Consols 95⅛. 1proz. Spanier 26¾. Mexikaner 19⅞. Sardinier 89⅓. 5proz. Russen 113. 4½proz. Russen 99.

Der erschienene Bankausweis ergiebt einen Notenumlauf von 20,424,755 Pfd., und einen Metallvorrath von 17,938,447 Pfd. St.

Wien, 3. Juli, Mittags 12¾ Uhr. Neue Loose 102¼.

Silber-Anleihe —. 5pCt. Metalliques 82½. 4½pCt. Metalliques 72½. Bank-Aktien 962. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 164¼. 1854er Loose 108¾. National-Anlehen 83⅛. Staats-Eisenbahn-Aktien 267. Kredit-Aktien 227¾. London 10, 11. Hamburg 76⅝. Paris 122. Gold 7. Silber 4¼. Elisabet-Bahn 100⅛. Lombard. Eisenbahn 98. Theiß-Bahn —. Central-Bahn —.

Frankfurt a. M., 3. Juli. Nachmitt. 2½ Uhr. Fortwährende Geschäftslosigkeit bei niedrigeren Coursen.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 143⅛. Wiener Wechsel 114. Darmst. Bank-Aktien 231½. Darmstädter Zettelbank 221. 5pCt. Metalliques 77¾. 4½pCt. Metalliques 68⅞. 1854er Loose 104. Oesterreichisches National-Anlehen 78¾. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 295. Oesterr. Bank-Antheile 1091. Oesterreich. Credit-Aktien 205½. Oesterr. Elisabetbahn 194¾. Rhein-Nahe-Bahn 59¾.

Hamburg, 3. Juli, Nachmittags 2½ Uhr. Sehr stille.

Schluß-Course: National-Anleihe 80⅞. Oesterr. Credit-Aktien 118. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 625. Vereinsbank 96½. Norddeutsche Bank 83¼. Wien —.

Hamburg, 3. Juli. [Getreidemarkt.] Weizen loco 10 Thaler höher gefordert, 5 geboten, ab Anklam 131pfd. 120 bezahlt. Roggen loco 2—3 Thaler höher, ab Königsberg 125pfd. 73 bezahlt, ab Petersburg 68 gefordert, 66 geboten. Oel loco 31½, pro Oktober 31⅞. Kaffee, fest.

Liverpool, 3. Juli. [Baumwolle.] 12,000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 3. Juli. Der heutige „Moniteur" bestätigt die auf die Obligationen der Eisenbahnen bezüglichen Maßregeln, von denen der „Constitutionnel" gesprochen hatte.

Das amtliche Blatt meldet ferner, daß eine Subskription für 75 Millionen Obligationen der Eisenbahn-Kompagnien, welche noch nicht placirt sind, eröffnet worden ist.

Graf v. Persigny hat sich am Morgen des 2. Juli zu Calais nach London eingeschifft.

Heute fand die siebente Sitzung der Konferenz statt.

Die Anfangs sehr matte Stimmung der Börse ist später ziemlich fest geworden.

Preußen.

Berlin, 3. Juli. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht; dem außerordentlichen Professor der Pharmakognosie und Pharmazie an der Universität zu Erlangen, Dr. Theodor Martius, dem Agenten der westpreußischen General-Landschaft, Bankier Jakob Saling zu Berlin, und dem Haupt-Zoll-Amts-Assistenten Doepel zu Danzig den rothen Adlerorden vierter Klasse, so wie dem Häuer auf der Steinkohlengrube „Neue Barbara" David Lellek zu Strausenei, im Kreise Glaz, die Rettungs-Medaille am Bande; ferner den Geheimen Justiz- und vortragenden Rath im Justiz-Ministerium, Holzapfel, zum Präsidenten des Stadtgerichts in Berlin zu ernennen und den Stadtgerichts-Direktor Voigt daselbst den Charakter als Geheimer Justizrath zu verleiheu.

Angekommen: Der Präsident der Seehandlung, Camphausen, von Erdmannsdorf.

Abgereist: Se. Excellenz der Staats- und Kriegsminister, General-Lieutenant Graf v. Waldersee, nach den westlichen Provinzen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant, General-Inspekteur des Militär-Erziehungs- und Bildungs-Wesens, von Peucker, nach der Provinz Preußen.

Der Wirkl. Geh. Ober-Finanz-Rath und Direktor der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden, Natan, nach der Rheinprovinz.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Hofmaler und Professor Hildebrandt zu Berlin die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs von Portugal Majestät ihm verliehenen Ritter-Kreuzes des Ordens der Empfängniß Unserer lieben Frau von Villa-Viçosa; so wie dem praktischen Arzte Dr. Froehlich zu Sobbowitz im Kreise Danzig, zur Anlegung des von des Kaisers von Rußland Majestät ihm verliehenen St. Stanislaus-Ordens dritter Klasse und der Denkmünze für den Feldzug in der Krim zu ertheilen. (St.-A.)

Die Reise Ihrer Majestäten des Königs und der Königin, so wie Sr. königl. Hoh. des Prinzen von Preußen.

Ihre Majestäten der König und die Königin haben, wie bestimmt war, Allerhöchstihre Reise nach Tegernsee von Leipzig aus über Hof, Bamberg und Nürnberg fortgesetzt und sind — Donnerstag — Abends nach acht Uhr in Augsburg eingetroffen. Das Befinden Sr. Majestät des Königs, Allerhöchstwelchen die Reise bisher in keiner Wese angegriffen hatte, ist nach den letzten Berichten durchaus befriedigend.

— Die Spezial-Nachrichten über die Reise lauten wie folgt:

Hof, 30. Juni. JJ. MM. der König und die Königin von Preußen sind heute Mittag 12 Uhr 30 Minuten hier eingetroffen und im Gasthof „zu den goldenen Hirschen" abgestiegen, woselbst Allerhöchstdieselben bis 5½ Uhr Abends verweilten.

Nürnberg, 1. Juni. JJ. MM. der König und die Königin von Preußen trafen um 9½ Uhr Vormittags — von Bamberg kommend — wo Allerhöchstdieselben mit Gefolge übernachtet hatten, hierselbst ein und nahmen Absteigequartier im Gasthof „zum rothen Roß". Die Reise Ihrer Majestäten ist bis jetzt ohne jede Störung zurückgelegt worden, und das Befinden Sr. Maj. des Königs, Allerhöchstwelchen die Reise bisher in keiner Weise angegriffen hat, ist durchaus befriedigend. Auf allen Anhaltepunkten, sowohl im In- wie im Auslande ist, dem ausdrücklichen Wunsche gemäß, jede Art von Empfang oder Begleitung unterlassen worden, und selbst das Publikum, welches sich auf den Bahnhöfen, Passagen und vor den Hotels gesammelt hatte, hielt sich rücksichtsvoll in gemessener Entfernung, und war erfreut, Seine Majestät — Allerhöchstwelcher stets mit Ihrer Majestät der Königin im offenen Wagen von den Bahnhöfen nach den Hotels fuhr — in sonst heiterer Stimmung wiederzusehen und begrüßen zu können. Dies bekundeten namentlich die erlanger Studenten, unter ihnen viele Preußen — welche es sich trotz alles Verbots nicht nehmen ließen, Se. Majestät beim Vorüberfahren am erlanger Bahnhof mit einem donnernden „Hoch" zu begrüßen. JJ. MM. der König und die Königin besichtigten in Begleitung der Prinzeß Alexandrine königl. Hoheit das alte Schloß, wohin Allerhöchstdieselben Sich ebenfalls im offenen Wagen begeben hatten, dinirten darauf im Gasthof „zum rothen Roß" und setzten Nachmittags 5 Uhr die Reise nach Augsburg fort. (N. Pr. Z.)

Augsburg, 1. Juli. JJ. MM. der König und die Königin von Preußen sind mit ihrem Gefolge heute Abend um 8 Uhr 40 Minuten hier eingetroffen und im Gasthof zu den „drei Mohren" abgestiegen. Der König trug Civilkleidung, und führte die Königin raschen Schrittes unmittelbar aus dem Eisenbahnwagen zur Equipage, welche Ihre Majestäten nach der Stadt bringen sollte. Dem königlichen Wunsch entsprechend, haben keine Empfangsfeierlichkeiten stattgefunden. Am Bahnhof war eine große Menschenmenge versammelt. (Allg. Z.)

München, 2. Juli. Der König und die Königin von Preußen sind heute Morgen nach 9 Uhr am hiesigen Eisenbahnhof angekommen. Der k. Bahnzug hielt am äußersten Ende des Bahnhofs, wo der Wechsel der Lokomotive stattfand. Der k. bairische Hofmarschall, Graf von Yrsch, und der k. preußische Gesandte dahier, Graf v. Seckendorf, welche anwesend waren, hatten die Ehre, von König Friedrich Wilhelm in den k. Salonwagen gerufen zu werden, wo dieselben kurze Zeit verweilten. Nach einem Aufenthalte von zehn Minuten erfolgte die Fortsetzung der Reise bis zur Station Holzkirchen mit der Eisenbahn, dann per Wagen bis Tegernsee, woselbst Ihre Majestäten bis Mittags 12 Uhr eintreffen werden. (A. Z.)

Karlsruhe, 1. Juli. Der Prinz von Preußen königl. Hoheit ist diesen Nachmittag 2¾ Uhr mit dem Schnellzuge hier eingetroffen und von dem Kriegsminister, dem Stadtkommandanten, dem Stadtdirektor, den Generalen, Flügel-Adjutanten und Stabsoffizieren hiesiger Garnison ehrfurchtsvoll begrüßt worden; alle weiteren Empfangsfeierlichkeiten waren verbeten. Se. kgl. Hoheit stieg am Bahnhofe aus dem großh. Salonwagen, unterhielt sich einige Zeit auf das Freundlichste mit den Anwesenden und setzte dann sogleich die Reise nach Baden-Baden fort, wo Höchstderselbe nach 4 Uhr angekommen ist. Im Gefolge Sr. königl. Soheit befand sich auch der preußische Gesandte am hiesigen Hofe, Baron von Savigny, der dem Prinzen entgegen gereist war.

[Militär-Wochenblatt.] Prinz Kraft zu Hohenlohe-Ingelfingen, Hauptm. und Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Königs, zum Major befördert. v. Boyen, Oberst-Lieut und persönlicher Adjutant Sr. königl. Hoheit des Prinzen von Preußen, unter Belassung in diesem Verhältnisse, à la suite des 2. Bat. 1. Garde-Ldw.-Regts. versetzt. v. Seeckt, Sec.-Lt. vom 16. Inf.-Regt., dessen unterm 15. v. Mts. verfügte Kommandirung als Erzieher bei dem Kadettenhause in Bensberg aufgehoben. v. Lehwaldt, Oberst-Lieut. und Chef des Generalstabes des 1. Armee-Corps, zum Kommandeuer des 3. Inf.-Regts. ernannt. v. Gliszczinski, Oberst-Lieut. vom 16. Inf.-Regt., mit der Führung des 29. Inf.-Regts., unter Stellung à la suite desselben, beauftragt. Rückert gen. Burchardi, Major und Kommandeur der Garde-Pionnier-Abth., von Kriegsheim, Major und erster Adjutant der Gen.-Insp. des Ingen.-Corps, zu Mitgliedern der Prüfungs-Kommission für Hauptleute und Pr.-Lieuts. des Ingen.-Corps ernannt. Deinhard, Hauptm. 1. Klasse von der 3. Ingen.-Insp. und Kommandeur der 8. Pionnier-Abtheilung, zum übezähligen Major mit Versetzung zum Stabe des Ingenieur-Corps, Bartels, Hauptmann zweiter Klasse von der 2. Ingenieur-Inspektion, zum Hauptmann erster Klasse, Heckert, Hauptm. 3. Klasse von der 3. Ingen.-Inspektion, zum Hauptmann 2. Klasse, Brandenburg, Pr.-Lt. von der 1. Ingen.-Inspekt., zum Hauptm. 3. Klasse, Kauffmann, Sec.-Lt. von der 1. Ing.-Insp., zum Pr.-Lt. befördert. Fahland, Pr.-Lieut. von der 3. zur 2. Ingen.-Inspekt., v. Jarotzky, Sec.-Lt. von der 2. zur 1. Ingen.-Inspekt., Letzterer unter Zutheilung an die Garde-Pionnier-Abtheilung, versetzt. Forsclius, Pr.-Lt. a. D., zuletzt Sec.-Lt. im 8. Inf.-Regt., die bedingte Anstellungsberechtigung im Civildienst ertheilt. Frhr. v. Schleinitz, Oberst-Lieut. zur Disposition, zuletzt Major und etatsm. Stabsoffizier im 3. Drag.-Regt., zum Brigadier der 7. Gendarmerie-Brigade ernannt. v. Lützow, Oberlieut. a. D., zuletzt im großherzogl. oldenburg. Reiter-Regt., als Sec.-Lt. im 7. Kür.-Regt., angestellt. Schumann, Oberst-Lieut. im 4. Artill.-Regt., als Oberst mit der Regts.-Uniform und Pension der Abschied bewilligt. v. Schickfuß. Pr.-Lieut. a. D., mit dem Charakter als Rittm., zuletzt im 4. Kür.-Regt., unter Beilegung des Charakters als Hauptm., in der 1. Gendarmerie-Brig. angestellt. Blumenthal, Major und Platz-Ingenieur von Erfurt, als Oberst-Lieutenant mit der Ingenieur-Uniform, Aussicht auf Civilversorgung und Pension der Abschied bewilligt. Henning, Sec.-Lieut. von der 2. Ing.-Inspektion, ausgeschieden und zu den beurlaubten Offizieren der Pionniere des 1. Aufg. 2. Bats. 26. Ldw.-Regts. übergetreten. Wilcke, Kriegsrath, Kriegs-Zahlmeister und erster Ober-Buchhalter der General-Militär-Kasse, unter Beilegung des Charakters als Geheimer Kriegsrath und General-Kriegs-Zahlmeister zum zweiten Rendanten der General-Militär-Kasse ernannt. v. Ribbentrop, Rechnungsrath und Rendant der Militär-Pensions-Kasse, zum Kriegs-Zahlmeister und zweiten Oberbuchhalter der General-Militär-Kasse ernannt. Hasse, Geheimer Sekretär bei der General-Militär-Kasse, zum Buchhalter befördert. Schrader v. Beauvryé, Supernumerar bei der General-Militär-Kasse, als Geheimer Sekretär und Hilfs-Kassirer bei der Militär-Pensions-Kasse etatsmäßig angestellt. Müller, Intendantur-Sekretariats Assistent vom II. Armee-Korps, zum VI. Armee-Korps versetzt. Riese bisher überzähliger Intendantur-Sekretär vom III. Armee-Korps, zum Garnison-Verwaltungs-Expedienten und Kalkulator ernannt. Stangor, Lazareth-Inspektor, mit Wahrnehmung der Garnison-Verwaltungs-Inspektor-Stelle in Küstrin beauftragt, mit Pension in den Ruhestand versetzt. Marth, Garnison-Verwaltungs-Kontroleur in Wesel, mit Wahrnehmung der Garnison-Verwaltungs-Inspektor-Stelle in Küstrin beauftragt. Horn, Lazareth-Inspektor in Torgau, nach Wesel versetzt.

[Ordensverleihungen.] Gebauer, Unteroffiz. im Garde-Schützenbat., die Rettungsmedaille am Bande verliehen. Frhr. Senfft v. Pilsach, Pr.-Lt. à la suite des 7. Ulanen-Regts. die Erlaubniß zur Anlegung des von des Kaisers von Rußland Majestät ihm verliehenen St. Wladimirordens 4. Klasse mit Schwertern, Baron v. la Valette St. George, Pr.-Lt. vom 7. Ldw.-Hus.-Regt. zur Anlegung des von dem Patriarchen von Jerusalem ihm verliehenen Ritterkreuzes des Ordens vom heiligen Grabe ertheilt. Der durchlauchtigste Herrenmeister des Johanniterordens, Prinz Carl von Preußen königl. Hoheit, haben den nachgenannten Ehrenrittern des Ordens: Frhr. v. Moltke, Gen.-Major, beauftragt mit der Führung der Geschäfte des Chefs des Generalstabes der Armee, Herwarth v. Bittenfeld, Gen.-Lt. und Kommdr. der 7. Division, v. Knobelsdorff, Oberst-Lieut. und Bats.-Kommdr. im 22. Infant.-Regt., v. Tümpling, Oberst und Kommdr. der 11. Kav.-Brig., v. Roon, Gen.-Major und Kommandr. der 20. Inf.-Brigade, Graf v. Bismarck-Bohlen, Oberst-Lieut., Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Königs und Kommdr. der Leib-Gendarmerie, v. Schlemüller, Gen.-Lt. und Kommdr. der 2. Garde-Divis., Herwarth v. Bittenfeld, Gen.-Major und Kommdr. der 14. Inf.-Brigade, Frhr. v. Puttkamer, Major und persönlicher Adjutant Sr. königl. Hoheit d. Prinzen Carl von Preußen, am 24. v. M. den Ritterschlag und die Investitur ertheilt.

Berlin, 3. Juli. Wie wir vernehmen, ist hier die Nachricht eingegangen, daß Ihre Majestät die Königin von Großbritannien zum Besuch ihrer erlauchten Tochter, der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm, nach der Rheinprovinz zu kommen beabsichtigt und wahrscheinlich den 10. August dort eintreffen wird. — Se. königl. Hoheit der Admiral Prinz Adalbert wird am 9. d. M., in Begleitung des Lieutenants zur See, Chüden, und des Adjutanten Freihrn. v. Richthofen, nach Homburg abreisen, um dort eine vierwöchentliche Brunnenkur zu gebrauchen.

— Der General-Lieutenant v. Peucker ist nach Stettin abgereist. — Der General der Infanterie a. D. v. Möllendorff, der sich Anfangs Juni zur Kur nach Marienbad begeben hatte, ist gestern Nachmittag von dort nach Berlin zurückgekehrt. — Der brasilianische Gesandte, Chevalier v. Araujo, hat heute Früh Berlin wieder verlassen und sich zunächst nach Kassel begeben, von wo er erst vor wenigen Tagen hierher zurückgekehrt war. — Der Bürgermeister, Geheimerath Naunyn, tritt morgen eine Erholungsreise nach der Provinz Preußen an und wird drei Wochen dort verweilen. — Der russische General der Kavallerie, Baron v. Saß, der aus Mitau hier eingetroffen war, hat sich gestern Abend nach Dresden begeben. (Zeit.)

— Der Inspekteur der 1. Artillerie-Festungs-Inspektion, Oberst-Lieutenant Blume, ist zur Inspizirung der Artillerie-Depots in den westlichen Provinzen von hier dorthin abgereist. Der Chef des Stabes der Marine, Kapitän zur See, Dell, ist von Danzig hier angekommen.

— Man schreibt der „Elberf. Ztg.": Der französische Gesandte Marquis de Moustier wird im Laufe dieser Woche unsere Stadt auch auf mehrere Monate verlassen, um zunächst in demjenigen Departement seines Vaterlandes, in welchem er mit Gütern angesessen ist, an den Sitzungen des Generalrathes eine Zeit lang Theil zu nehmen.

— In Folge eines von der großh. hessischen Regierung gestellten Antrages wegen Beseitigung hervorgetretener Mißstände bei Ausführung des Artikels 8 der Bundes-Kartel-Konvention vom 10. Febr. 1831 Betreffs der Erstattung der Auslieferungs- und Unterhaltungs-Kosten für Deserteure hat die Bundesversammlung unterm 29. April d. J. den nachfolgenden Beschluß gefaßt: „1) die höchsten und hohen Bundesregierungen zu ersuchen, die betreffenden Behörden auf genauere Beobachtung der Vorschriften der Kartel-Konvention vom 10. Februar 1831 über die zu vergütenden Unterhaltungskosten der Deserteure aufmerksam zu machen, und 2) sich dabei dahin erläuternd auszusprechen, daß die durch Ablieferung eines Deserteurs entstehenden, nach den Artikeln 8 bis 10 der Bundes-Kartel-Konvention zu vergütenden Kosten auf allen Stationen in dem Betrage zu vergüten sind, wie solche auf dem Transportzettel quittirt sind, und daß es lediglich Sache desjenigen Staates, welchem der Deserteur angehört und an welchen derselbe schließl'ch abgeliefert wird, sei, die Rückvergütung von Kosten, welche den Bestimmungen der Kartel-Konvention zuwider aufgerechnet werden, von dem betreffenden Staate zu verlangen." Eine Bekanntmachung des Kriegsministeriums veröffentlicht diese Bestimmungen.

— Die zweite Abtheilung des Kriminal-Senats des königlichen Kammergerichts verhandelte gestern die bekannte, gegen den Assessor v. Versen erhobene Anklage wegen Nöthigung eines Beamten zu einer Amtshandlung in zweiter Instanz. Der Gerichtshof trat nach stattgefundener Zeugenaufnahme der Ansicht des Ober-Staats-Anwalts bei, und sprach das Schuldig der versuchten Nöthigung eines Beamten zu einer Amtshandlung durch Drohung über d n Angeklagten aus und verurtheilte ihn zu einer einjährigen Gefängnißstrafe. Der Gerichtshof nahm an, daß die Herausforderung zum Duell ein vollkommen geeignetes Mittel sei, um Jemand zu zwingen und es dabei auf die Persönlichkeit des Bedrohten nicht ankomme. Dem Landrath Märker sei außerdem auch die direkte Alternative gestellt, entweder die Erklärung abzugeben oder sich zu schießen, und seien deshalb die Requisite des § 90 des Strafgesetzbuches vollkommen vorhanden.

△ **Berlin**, 4. Juli. Der zu Liebenthal im Regierungsbezirk Liegnitz bestehende Ursulinerinnen-Convent ist landesherrlich genehmigt und sind demselben die Rechte einer Korporation allerhöchst ertheilt worden.

Danzig. Ueber die neueste Feuersbrunst meldet das „Danziger Dampfboot": Der Brand im Hotel de Saxe war deshalb so gefährlich, weil vom ersten Augenblicke an die Treppen vom Keller bis zu den oberen Stockwerken hinauf in hellen Flammen standen, und die Bewohner der oberen Etagen ihre Flucht nur durch die Fenster versuchen konnten. Der Gasthofbesitzer Bajewski, der mit seiner Familie die Dach-Etage bewohnte, erlitt durch den Sprung aus dem Fenster einen Beinbruch und eine Quetschung des linken Armes. Seine Frau beschädigte sich stark den Rückgrat. In der Todesangst hatten sie ihre beiden kleinen Kinder vergessen, die nun nicht mehr zu retten waren und in den Flammen umgekommen sind. Die Gastwirthschaft war an den früheren Schneidermeister Heyne, der nach dem memeler Brande hierher übergesiedelt, vermiethet. In dem Hause wohnten auch der Obermesser Knabenschuh von dort und dessen Gattin, und auch letztere, so wie das Dienstmädchen des Bajewski, ebenfalls körperlich stark verletzt, haben nichts als das nackte Leben gerettet, während der Obermesser in den Flammen einen bedauernswerthen Tod gefunden. Zwei dort logirende Fremde: der Geschäftskommissionär Beutler von hier und der jüdische Handelsmann Rosenthal aus Bischofsburg haben sich durch einen glücklichen Sprung aus den unteren Fenstern unverletzt gerettet. — Das Feuer erschien sogleich sehr verdächtig, um so mehr, da die Verhältnisse des

Heyne zerrüttet gewesen und der Besitzer des Hauses in einem Wechselprozeß mit demselben steht, auch ihm wegen rückständiger Miethe mit Exmittirung gedroht hat. Noch mehr mußte der Verdacht einer absichtlichen Brandstiftung gestärkt werden, als man erfuhr, daß der Heyne seinem Dienstmädchen beim ersten Feuerruf ganz angekleidet mit dem Hute auf dem Kopfe im Hausflur begegnet sei, derselbe auch wider seine sonstige Gewohnheit dem Dienstmädchen zum Abendessen ein Glas „Bier mit Rum" geschenkt hatte, und zwar so stark, daß das Mädchen sowohl wie der von ihr herbeigerufene Hausknecht das Getränk ungenießbar fanden. Alle diese Indicien veranlaßten die Behörde, den Gastwirth Heyne sofort in polizeilichen Gewahrsam zu nehmen. — Die Frau Bajewski ist nach einer neueren Mittheilung der „D. Z." gestern Vormittag an der durch den Sprung aus dem Fenster erhaltenen Verletzung gestorben.

Deutschland.

Frankfurt, 2. Juli. [Vom Bundestage.] Der neu ernannte großherzoglich mecklenburgische Gesandte, Herr von Bülow ist in der gestrigen Sitzung der Bundesversammlung als neues Mitglied eingetreten. Als die wichtigste der in derselben verhandelten Angelegenheiten wird uns die Auswanderungsfrage bezeichnet, in welcher der Ausschußbericht durch den baierischen Gesandten erstattet worden ist. Der eben so gründliche als umfassende Vortrag giebt eine vollständige Uebersicht der gegenwärtigen Lage des Auswanderungswesens. Mit einer Uebersicht der betreffenden Gesetzgebung in den einzelnen deutschen Staaten beginnend, knüpft er daran eine kritische Schilderung der europäischen und außereuropäischen Auswanderungsländer und schließt mit einer Reihe von Anträgen, deren Tendenz dahin geht, die heimliche Auswanderung zu verhindern, dagegen die berechtigten Auswanderer gegen Uebervortheilung und Nachtheile zu sichern, endlich aber über die Auswanderungsgebiete in der Türkei und den amerikanischen Staaten genaue Ermittelungen einzuziehen. Die Versammlung hat bei der Wichtigkeit dieser Angelegenheiten eine mehrwöchentliche Frist über die Abstimmung dieser Anträge festgestellt. Außerdem sind mehrere Festungs-Angelegenheiten in Betreff Landau und Luxemburg, so wie eine Erklärung Würtembergs in der standesherrlichen Angelegenheit zur Berathung gelangt.

[Zur holstein-lauenburgschen Angelegenheit.] In der gestrigen Sitzung des Bundestages ist die holsteinische Angelegenheit noch nicht, wie die Zeitungen in Aussicht gestellt, zur Berathung gekommen. Die Dänemark durch Beschluß vom 20. Mai gewährte Frist läuft nämlich erst Mitte dieses Monats ab, da die Insinuation des Beschlusses an den holsteinischen Gesandten durch geschäftliche Hindernisse verzögert worden ist, und der Beginn derartiger Fristen nach dem bestehenden Geschäftsgebrauch erst mit dem Tage der Insinuation beginnt. Uebrigens kursirt auch in hiesigen Kreisen neuerdings die Ansicht, daß die dänische Regierung eine Erklärung abgeben werde; sollte sie, wie fast vorauszusehen, ungenügend ausfallen, so kann über den Beschluß der Bundesversammlung, auf der Bahn der Exekutions-Ordnung vom 3ten August 1820 sofort und entschieden gegen Dänemark vorzugehen, kein Zweifel entstehen. Namentlich wird versichert, daß sich Preußen und Oesterreich sowohl unter sich, als mit mehreren anderen größeren Regierungen in dieser Beziehung bereits geeinigt hätten. Es ist in der That zu bedauern, daß österreichische Stimmen in der Presse den rastatter Konflikt benutzen, um das gegenwärtige Verhalten Preußens in der holsteinischen Angelegenheit zu verdächtigen. (Zeit.)

Frankfurt, 30. Juni. Gegenwärtig tagen hier zwei legitimistische Kongresse, ein französischer und einer von Anhängern Dom Miguels, welcher vorgestern hier mit Gefolge eingetroffen ist und bereits heute mehrere Besuche portugiesischer Edelleute entgegengenommen hat. Graf Chambord wird erst Ende der Woche von hier abreisen. — Die Ablehnung der von dem Senat vorgelegten Uebereinkunft zwischen der freien Stadt Frankfurt und Frankreich, betreffend den gegenseitigen Schutz literarischer und künstlerischer Erzeugnisse (des sogenannten internationalen Vertrages) seitens des gesetzgebenden Körpers ist hauptsächlich der gediegenen Rede des Dr. Friedleben zuzuschreiben, der die Nachtheile des Vertrages bloßstellte und dessen Gefährlichkeit nachwies. Die Punkte seiner Rede, worin er die innere und äußere Politik Frankreichs scharf beleuchtete, wurden von der Versammlung mit Beifall begrüßt.

Oesterreich.

Wien, 3. Juli. [Anordnung gemeinsamen Gebetes um eine glückliche Entbindung Ihrer Majestät der Kaiserin.] Das hochw. fürsterzbischöfliche Konsistorium hat so eben die nachfolgende Anordnung gemeinsamen Gebetes um eine glückliche Entbindung Ihrer Majestät der Kaiserin erlassen. Da Ihrer Majestät die allerdurchlauchtigste Kaiserin Elisabeth sich dem Zeitpunkte Ihrer Entbindung nähern, so werden alle Gläubigen der Erzdiözese Wien ermahnt, in Erwartung dieses für alle Unterthanen des österr. Kaiserstaates freudenreichen Ereignisses Gott um Schutz und Segen für Ihre kaiserl. Majestät anzuflehen. Es ergeht demnach an die ehrw. Seelsorge-Geistlichkeit der Auftrag, mit Anfang des Monats Juli bei der heiligen Messe täglich, wenn die Rubriken es gestatten, die Kollekte: „**Deus refugium nostrum et virtus etc.**" — mit der Intention **pro felici partu** einzulegen und bis zur erfolgten, wie wir zu Gott flehen und hoffen, glücklichen Entbindung damit fortzufahren. Am Sonntage nach dem Empfange dieser Currende ist eine öffentliche Betstunde in allen Pfarr- und Klosterkirchen zur Zeit des nachmittägigen Gottesdienstes abzuhalten. Desgleichen ist täglich nach der h. Segen- oder Pfarrmesse nachstehendes Gebet zu verrichten:

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! Herr des Himmels und der Erde. Der Du Könige und Völker mit Segnungen erfreuest, erhöre gnädig die frommen Bitten Deiner Kirche und verleihe, daß Deine Dienerin Elisabet, unsere Landesmutter und Kaiserin, sich einer glücklichen Erfüllung ihrer Hoffnung erfreue; wende von ihr ab jegliche Gefahr und beschütze sie in Deiner Huld mit himmlischer Macht. Darum bitten wir Dich, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn und Erlöser. Amen.

[Lotteriegewinnste.] Wie wir vernehmen, schreibt die „Tr. Z.", und wie wir bereits mitgetheilt, ist sowohl der Haupttreffer bei der Ziehung der Loose der Kreditanstalt, im Betrage von 250,000 Fl., als ein Nebentreffer, im Betrage von 20,000 Fl., in Triest gemacht worden, und zwar ersterer von einem Handelsagenten, letzterer von dem Prokuraführer eines angesehenen Handlungshauses. Ein unverbürgtes Gerücht will wissen, daß der Treffer von 40,000 Fl. ebenfalls nach Triest gelangte.

Frankreich.

Paris, 1. Juli. Das innige Einvernehmen zwischen Frankreich und Rußland hat einen neuen, sehr bezeichnenden Schritt gemacht: die „Patrie" meldet in ihrer Abend-Ausgabe, daß die ins adriatische Meer eingelaufene russische Fregatte sich den französischen Kriegsschiffen angeschlossen und unter den Oberbefehl des französischen Kontre-Admirals Jurien de la Gravière gestellt hat. Diese Nachricht wird nicht verfehlen, die Gährung unter den Christen in der Türkei, von der die neueste levantinische Post meldet, zu verstärken und den Ausbruch zu beschleunigen. Auch unter den Mitgliedern der Konferenz über die Donau-Fürstenthümer ist die Gährung bereits bis zu der Höhe gediehen, daß die Verhandlungen um keinen Schritt voran kommen. Gestern wurde zwar mit Bestimmtheit versichert, es werde heute zu einer neuen Sitzung kommen; aber obwohl bereits die Einladungen erfolgt waren, wurde diese Sitzung wieder bis zum Sonnabend vertagt. Fuad Pascha's Halsübel gilt für beseitigt, und wenn es den Bevollmächtigten jetzt nicht gelingen sollte, sich zu verständigen, so prophezeit der hiesige diplomatische Korrespondent des „Nord", „daß es möglich wäre, daß die anhaltende Hitze zum Vorwande genommen würde, die Konferenz auf ziemlich lange Zeit zu vertagen, um den Ereignissen Raum zu geben, sich zu entwickeln und vielleicht unvorhergesehene Lösungen herbeizuführen, und endlich den Bevollmächtigten Gelegenheit zu bieten, von ihren Regierungen neue Instruktionen einzuholen." Dies klingt wenig tröstlich. Fuad Pascha hat gestern dem Grafen Walewski die amtliche Meldung gemacht, daß Montenegro auf keinen Fall von türkischen Truppen, die blos für die Herzegowina bestimmt seien, behelligt werden solle. Wie wunderbar die Schlangenwindungen der französischen Regierung sind, erhellt daraus, daß während die Tricolore und die russische Flagge unter dem Oberbefehle eines französischen Admirals zum Trotze Oesterreichs erscheinen, die verbündeten französisch-englischen Geschwader, dem Vernehmen nach, neue Weisungen zu einem Feldzuge nöthigenfalls bis vor Pekings Mauern erhalten haben, da man sich endlich von der gänzlichen Erfolglosigkeit der bisherigen Zauderpolitik überzeugt hat. — Die „Patrie" kündigt heute an, daß die Mittelmeer-Flotte bereits am 3. und nicht am 5., wie zuerst bestimmt war, nach Cherbourg aufbrechen wird. Es scheint, daß dieselbe ihre Reise beschleunigen soll, denn sie hat Befehl, unterwegs nirgends anzuhalten. Der Admiral Jurien de la Gravière, der ein Kommando in der Mittelmeer-Flotte hat, wird wahrscheinlich in offener See zur Flotte stoßen. Der Algesiras, auf dem die Flagge des Admirals weht, wird im adriatischen Meere durch die Fregatte Isly ersetzt werden.

Berlin, 3. Juli. Das Geschäft in allen Spekulations-Effekten war heute noch bei weitem beschränkter als gestern, und wiederum waren es von dieser Gattung nur einige der leichteren Coulissenpapiere, die den Markt einigermaßen belebten. Dagegen blieb eine, allerdings sich immer nur in sehr engen Grenzen bewegende Frage den für die Kapitalsanlage geeigneten Effekten aus allen Kategorien des Courszettels zugewendet. Geld war übrigens heute weniger knapp, und waren Diskonten nur mit 3½ % offerirt.

Unter den Credit-Aktien waren, wie schon bemerkt, die Coulissenpapiere allein Gegenstand eines etwas regeren Verkehrs. Dessauer schwankten in den Grenzen der gestrigen Coursbewegung, um wie gestern mit 49 zu schließen. Genfer gingen ¼ % billiger mit 65¼ um. Von den hervorragenderen Papieren haben wir bei den Darmstädtern eine Coursbesserung von ½ % hervorzuheben; sie eröffneten wenigstens 93½, doch aber später meist nur 93¼ zu bedingen. Auf Diskonto-Commandit-Antheile finden die in der Einleitung dieses Berichts ausgesprochenen Bemerkungen bezüglich der Bankanstalten spezielle Anwendung. Der Cours von 103 erfuhr zwar nur in vereinzelten Fällen eine überdies nicht konstatirte geringe Steigerung, es fehlten aber dazu heute meistens Abgeber. Oesterr. Creditaktien blieben so still wie gestern und ¾ % unter dem letzten Course auf 110½; anfangs war 110¾ bewilligt worden. Es fehlt jetzt an diesem Papier ebenso wie in österreichischen Staatsbahn-Aktien sowohl an Gebern als an Nehmern. Zum Kaufen fehlt es augenblicklich an Neigung und Bedürfniß, und Verkäufer sind noch für Lieferungen zu stark engagirt, um neue Verbindlichkeiten zu übernehmen. Leipziger hielten sich bei einigem Umsatz ⅛ % unter letzter Notiz auf 67½. Hinsichtlich der Zinsenberechnung bemerken wir, daß bei der nächsten Einzahlung die Zinsen von 70 % de 1. April und von 10 % de 1. Mai 1858 vergütet werden. Koburger gingen 1 % billiger um, Preuß. Handelsgesellschaft erhielt sich mit 82 gefragt. Berliner Handelsgesellschaft behauptete sich auf 78½.

Unter den Bankaktien haben wir eine Courserhöhung der preußischen Bankantheile hervorzuheben, die beinahe 1 % beträgt; unter 139⅞ war nicht anzukommen. Für königsberger wurde ½ % mehr, wie schon gestern am Ende der Börse (84) vergebens geboten, für posener ¼ % mehr (83¼), pommersche behaupteten sich auf 110. Weimarische und braunschweiger wurden dagegen billiger abgegeben, letztere um ½ % niedriger zu Pari. Dagegen erzielten luxemburger 1 % mehr (85), und für gothaer wurde ½ % mehr (77½) geboten.

Unter den Eisenbahnaktien waren die Kaufaufträge im Ganzen zu beschränkt, um der Haltung des Marktes eine bestimmt erkennbare Tendenz aufzuprägen, während in manchen Aktien, welche einer durch ihre Geschäftslage wenig ermuthigenden Unternehmung angehören, die Verkäufer zahlreicher waren. So wurden aachen-mastrichter dringend angeboten und fanden meist nur 1¾ % billiger zu 36 Käufer. Das Angebot erklärte sich aus den jetzt bekannt gewordenen Resultaten der Generalversammlung. Uebrigens eröffnet der Stand des Unternehmens unter den im Geschäftsberichte hervorgehobenen Verhältnissen und Konjunkturen alle Aussicht auf eine künftige bessere Rentabilität. Rhein-Nahebahn gingen um 1½ % bis 59 zurück. Nordbahn drückten sich bei unbelebtem Geschäft um ¼ % auf 53½, während mecklenburger um ¼ % auf 46¼ (Anfangs 46⅜) zurückgingen. Oberschlesische blieben in allen Emissionen fest; A. und C. wurden nicht unter 136¼ abgegeben, und für B. fehlte es auch heute unter 127 an Abgebern. Freiburger wurden ½ % billiger mit 94½ offerirt. Potsdamer blieben auf 136, köln-mindener auf 144, stargard-posener drückten sich um ¼ auf 90. Dagegen genügte eine mäßige Frage nach rheinischen Stammaktien die Inhaber zurückhaltend zu machen und den Cours wieder auf 85 zu heben. Aachen-düsseldorfer hoben sich um 1 % auf 81; für koseler blieb 47¾ zu bedingen, für halberstädter 191½, für Prinz-Wilhelm wurde 1 % mehr (57½) bezahlt. Oesterreichische Staatsbahn waren völlig geschäftslos 1¼ Thlr. billiger auf 172¾ herabgesetzt.

Preußische Fonds waren gefragt, namentlich war für die 4% Anleihe Begehr und wurde ¼ % mehr (93½) bewilligt; dagegen gingen Staatsschuldscheine um ⅛ auf 83⅞ abwärts. Die übrigen Anleihen behaupteten sich etwas fester als gestern. Pfand- und Rentenbriefe verkehrten zu meist unveränderten Coursen; von letzteren wurden pommersche und rheinische ¼ % höher gehandelt. (B. u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 3. Juli 1858.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1360 Gl. Berlinische 250 Br. Borussia — — Colonia 1005 Br. Elberfelder 200 Br. Magdeburger 210 Gl. Stettiner National- 101 Br. Schlesische 100 Br. Leipziger 600 Br.* Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br. Kölnische 98 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 98 Gl. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina 125 Gl. Niederrheinische zu Wesel 200 Gl.* Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 104¼ Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br.* Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br.* Bergwerks-Aktien: Minerva 73 Br. Hörder Hütten-Verein 123½ bez. u. Gl.* Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 98 etw. bez.

* Die mit einem Stern versehenen Aktien werden incl. Dividende 1857 gehandelt.

Das Geschäft hat an Ausdehnung nicht zugenommen, mehrere Aktien wurden höher, einige andere dagegen billiger verkauft. Als besonders im Preise gestiegen sind Preuß. Bank-Antheile und Luxemburger Credit-Bank-Aktien hervorzuheben, dagegen sind Darmstädter Bank-Akten ¾ % im Course gewichen. — Eschweiler Concordia-Aktien waren à 103% offerirt, Kaufordres fehlten, ebenso waren Phönix-Aktien à 25% angetragen, ohne Käufer.

Theater-Repertoire.

In der Stadt.

Montag, den 5. Juli. 5. Vorstellung des 3. Abonnements von 70 Vorstellungen. Bei um die Hälfte erhöhten Preisen, mit Ausschluß der Gallerie-Logen und der Gallerie. Zweites Gastspiel der k. k. Hofburgschauspieler Frau **Julie Rettich** und Hrn. **Joseph Wagner.** Zum ersten Male: **„Die Makkabäer."** Trauerspiel in 5 Akten von Otto Ludwig. (Lea, Frau Rettich. Judah, Hr. Wagner. Naemi, Fräul. Walborg. Mattathias, Hr. Lebrun.)

Dinstag, den 6. Juli. 6. Vorstellung des 3. Abonnements von 70 Vorstellungen. Bei um die Hälfte erhöhten Preisen, mit Ausschluß der Gallerie-Logen und der Gallerie. Drittes Gastspiel der k. k. Hofburgschauspieler Frau **Rettich** und Hrn. **Wagner** und zweites Gastspiel der Frau **Therese Hoffmann: „Egmont."** Trauerspiel in 5 Akten von Göthe. (Margarethe, Frau Rettich. Egmont, Hr. Wagner. Klärchen, Frau Hoffmann.)

Sommertheater im Wintergarten.

Montag, den 5. Juli. 12. Vorstellung im 2. Abonnement: **„Wenn Leute Geld haben."** Komisches Lebensbild mit Gesang in 3 Akten von Weyrauch. Musik von Th. Hauptner.

Berliner Börse vom 3. Juli 1858.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.	Cours
Freiw. Staats-Anleihe	4½	100½ bz.
Staats-Anl. von 1850	4½	100½ bz.
dito 1852	4½	100½ bz.
dito 1853	4	93½ bz.
dito 1854	4½	100½ bz.
dito 1855	4½	100½ bz.
dito 1856	4½	100¾ bz.
dito 1857	4½	100½ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	83⅞ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	114¼ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	101½ bz.
Pfandbr. Kur. u. Neumärk.	3½	84⅜ bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	84⅜ bz.
Pfandbr. Posensche	4	99 G.
Pfandbr. dito	3½	87 bz.
Pfandbr. Schlesische	3½	86¾ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	92½ bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	92 bz.
Rentenbriefe Posensche	4	91¼ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	91½ B.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	93½ G.
Rentenbriefe Sächsische	4	92¾ G.
Rentenbriefe Schlesische	4	92¾ G.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	109¼ bz.
Goldkronen	—	9. 4 G.

Ausländische Fonds.

	Zf.	Cours
Oesterr. Metall	5	80⅛ bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	— — —
dito Nat.-Anleihe	5	80⅝ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	109½ G.
dito 5. Anleihe	5	103¾ bz.
do. poln. Sch.-Obl.	4	84¼ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III Em.	4	88½ B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	87 bz.
dito à 300 Fl.	5	93 bz.
dito à 200 Fl.	—	21½ G.
Kurhess. 40 Thlr	—	41 B.
Baden 35 Fl.	—	30 B.

Actien-Course.

	Div. 1857	Z.-F.	Cours
Aach.-Düsseld.	3½	3½	80¾ à 81 bz.
Aach.-Mastricht.	—	4	36¼ à 36 bz.
Amst.-Rotterd.	4	4	66 etw. bz.
Berg.-Märkische	3½	4	78 B.
dito Prior	—	5	102½ G.
dito II. Em.	—	5	102¼ G.
dito III. Em.	—	3½	76 bz.
Berlin-Anhalter	9	4	123¾ bz.
dito Prior.	—	4	93 bz.
Berlin.-Hamburg	6	4	104 G.
dito Prior.	—	4½	101¾ bz.
dito II. Em.	—	4½	101¼ bz.
Berl.-Ptsd.-Mgd	9	4	136 bz.
dito Prior. A.B.	—	4	90 G.
dito Lit. C.	—	4½	98⅝ bz.
dito Lit. D.	—	4½	98¼ bz.
Berlin-Stettiner	9 7/12	4	10½ B. (excl. Dv.)
dito Prior.	—	4½	— — Ser. II. 85½ b.
Breslau-Freib.	5	4	94½ B.
dito neueste	—	4	91 G.
Köln-Mindener	9	3½	144 bz.
dito Prior.	—	4½	100½ bz.
dito II. Em	—	5	103⅛ bz.
dito II. Em.	—	4	87¾ B.
dito III. Em.	—	4	86¼ B.
dito IV. Em	—	4	85⅞ bz.
Düsseld.-Elberf.	—	4	— — —
Franz. St.-Eisnb	8½	5	168⅓ ¹/₁₂ bz. (ex. D.)
dito Prior.	—	3	265 bz.
Ludw.-Bexbach.	10	4	142½ G.
Magd.-Halberst	13	4	191½ G.
Magd.-Wittenb.	½	4	33 G.
Mainz-Ludw. A.	5	4	87 G.
dito dito C.	5	5	87 G.
Mecklenburger	2	4	46¼ à ½ bz.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	3½	4	63½ B.
Neust.-Weissb.	—	4½	— — —
Niederschles.	4	4	92 B.
do. Pr. Ser I. II.	—	4	92 bz.
do. Pr. Ser. III.	—	4	90 B.
do. Pr. Ser. IV.	—	5	102½ bz.
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2⅔	4	53½ etw. bz. u. B.
dito Prior.	—	4½	— — —
Oberschles. A.	13	3½	136½ bz.
dito B.	13	3½	127 bz.
dito C.	13	3½	136½ bz.
dito Prior. A	—	4	89⅞ G.
dito Prior. B.	—	3½	79 G.
dito Prior. D.	—	4	88 bz.
dito Prior. E.	—	3½	76¾ B.
dito Prior. F.	—	4½	95¼ G.
Oppeln-Tarnow.	—	4	59 B.
Prinz-W (St.-V.)	1⅓	4	57½ etw. bz.
dito Prior. I.	—	5	99¾ G.
dito Prior II.	—	5	99¾ G.
dito Prior. III.	—	5	99¼ G.
Rheinische	6	4	85 bz.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	— — —
Ruhrort-Crefeld.	4¾	3½	92½ G.
dito Prior. I.	—	4½	97½ G.
dito Prior II.	—	4	85 G.
dito Prior. III.	—	4½	94¼ B.
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	5½	3½	90 bz. u. B. (ex. D.)
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	95 G.
Thüringer	7	4	110¼ bz.
dito Prior.	—	4½	100 B.
dito III. Em.	—	4½	99¾ bz.
dito IV. Em.	—	4½	96¼ B.
Wilhelms-Bahn	—	4	47¾ G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1857	Z.-F.	Cours
Berl. K.-Verein	8	4	122 B.
Berl Hand.-Ges.	5⅙	4	78½ B.
Berl. W.-Cred. G.	—	5	93¾ bz.
Braunschw. Bnk.	6⅙	4	100 bz.
Bremer "	7½	4	101 B.
Coburg Crdtb. A.	4	4	70 Klgt. bz.
Darmst Zettel-B.	4	4	88¼ G.
Darmst. (abgest.)	5	4	92¼ bz.
dito Berechtg.	—	—	— — —
Dess.-Creditb. A.	—	4	48⅝ à 49 bz.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	103 bz. u. G.
Genf. Creditb.-A.	—	4	63½ à ¼ bz. u. B.
Geraer Bank	5	4	81 bz.
Hamb. Nrd. Bank	3½	4	81⅝ bz. u. G.
" Ver.- "	4	4	95¼ G.
Hannov. "	5	4	95 bz. (excl. D.)
Jass. Creditb.-A.	—	4	— — —
Leipz. "	—	4	67½ bz.
Luxembg. Bank	4	4	85 bz.
Mein. Creditb.-A.	6½	4	80¼ bz.
Minerva-Bgw. A.	—	5	73 B.
Oesterr Crdtb. A.	5	5	110¾ à ½ à ¾ bz.
Pos Prov.-Bank	—	4	83¼ G.
Preuss. B.-Anth.	8 11/12	4½	139⅞ bz.
Preuss. Hand.-G.	0	4	82 G.
Schl. Bank-Ver.	5½	4	79½ B.
Thüringer Bank	4¾	4	73¾ à ⅝ bz.
Weimar. Bank	5¼	4	94⅝ bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141½ bz.
dito	2 M.	140¾ bz.
Hamburg	k. S.	149¾ bz.
dito	2 M.	149⅛ bz.
London	3 M.	6. 18¼ bz.
Paris	2 M.	79⅝ bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	96⅝ bz.
Augsburg	2 M.	101⅝ bz.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ B.
dito	2 M.	99⅛ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 16 G.
Petersburg	3 W.	99⅝ bz.
Bremen	8 T.	109⅛ bz.

Großh. hessische 500-Fl.-Loose. Ziehung vom 1. Juli. Hauptgewinn: Nr. 73,087 50,000 Fl., 69,993 10,000 Fl., 66,119 5000 Fl., 15,666, 33,055, 12,582, 51,862 1000 Fl., 71,549, 26,505, 78,264, 55,020, 93,679, 37,604, 111,483, 105,697, 47,391, 73,238, 78,979, 22,592, 49,638, 21,869 400 Fl.

Berlin, 3. Juli. **Weizen** loco 62—80 Thlr. — **Roggen** loco 51—52 Thlr., Juli-August 50—51 Thlr. bezahlt, August-September 50½—51¾ Thlr. bz., Septbr.-Oktober 52—52¾—52½ Thlr. bez., Oktober-November 52—52¾ Thlr. bez.

Gerste große und kleine 40—44 Thlr.

Hafer loco 34—38 Thlr.

Rüböl loco 16¾ Thlr. bez., Juli 17 Thlr. Br., 16¾ Thlr. Gld., Juli-August und August-September 16¾ Thlr. Br., 16½ Thlr. Gld., September-Oktober 17—16 11/12 Thlr. bezahlt und Gld., 17 Thlr. Br., Oktober-November 16 11/12 Thlr. bez. und Gld., 17 Thlr. Br.

Leinöl loco 13¾ Thlr.

Spiritus loco 21 Thlr. bez., Juli-August 21¼—22 Thlr. bez., August-September 22⅝—23 Thlr. bezahlt, September-Oktober 23½—23¾ Thlr. bez., Oktober-November 23½ Thlr. bez.

Roggen und Spiritus in animirter Stimmung und weiterer Steigerung; auch Rüböl besser bezahlt.

Stettin, 3. Juli. **Weizen** fest und höher, loco gelber 89/90pfd. altes Gewicht 70 Thlr. bez., 83/85pfd. eine Anmeldung 71 Thlr. bez., 83/85pfd. gelber pr. August-September 73⅔ Thlr. bez., pr. September-Oktober 74—75—74½ Thlr. bez. und Br., pr. Frühjahr 77 Thlr. bez.

Roggen rapide steigend, sehr starker Umsatz, schließt stiller, loco pr. 77pfd. 47—48½ Thlr. bez., 77pfd. pr. Juli und Juli-August 46—46½—47 bis 47½—48—47¾ Thlr. bez., pr. August u. August-September 47½—47¾ bis 48—48½ Thlr. bez. und Br., pr. September-Oktober gestern 47 Thlr. bez., heute 47½—48—48½—49—48½ Thlr. bez., pr. Oktober 49½ Thlr. bez., pr. Oktober-November 49—49½ Thlr. bez., pr. Frühjahr 50 Thlr. bezahlt, Gld. und Br.

Gerste gefragt, loco pr. 70pfd. 42 Thlr. Gld., 69/70pfd. pommersche pr. Septbr.-Oktober 44½—45 Thlr. bez. und Br.

Hafer höher bezahlt, loco pr. 52pfd. altes Gewicht 34 Thlr. bezahlt, pr. September-Oktober 47/50pfd. 35 Thlr. bez.

Heutiger Landmarkt. Weizen 68—72 Thlr. Roggen 48—52 Thlr. Gerste 36—40 Thlr. Hafer 30—33 Thlr. Rübsen 96—106 Thlr.

Rüböl fest, loco 16 Thlr. bez. und Gld., 16⅙ Thlr. Br., pr. Septbr.-Oktober 16⅓—16½ Thlr. bez. und Br., 16½ Thlr. Gld.

Spiritus höher bezahlt, loco ohne Umsatz, pr. Juli-August 18—17¾ bis 17½ % bez., pr. August-September 16¾—16⅝ % bez., pr. September-Oktober 16½—16¼ % bez. und Br., pr. Oktober-November 16 % Br.

Leinöl steigend, loco inkl. Faß 13⅓—13½ Thlr. bez., pr. Juli-August 13½ Thlr. Brief, pr. August-September 13 5/12 Thlr. bezahlt, 13⅚ Thlr. Br., 13⅔ Thlr. Gld., pr. September-Oktober 13⅚—13 11/12 Thlr. bezahlt und Gld., 14 Thlr. Br.

Baumöl sehr fest und auf Meinung stark gekauft, malagaer loco 14¾—14⅚ Thlr. trans. bez., auf Lieferung 14 26/30 Thlr. bez., messinaer loco 14⅚ Thlr. bez., auf Lieferung 14¾—14⅚ Thlr. bez., corfuer auf Lieferung 14 5/12—14½—14¾ Thlr. bez., sevillaer alte Usance 15⅛ Thlr. trans. bez.

Hering Ihlen 7 Thlr. trans. bez.

≅ **Breslau,** 5. Juli. [Produktenmarkt.] Fest für alle Getreidesorten, letzte Preise bez., nur Roggen etwas besser. — Oelsaaten zur Notiz gehandelt. Kleesaaten begehrt, Werth ohne Aenderung, Angebot klein. — Spiritus ruhig, loco 9, Juli 9⅓ G.

Weißer Weizen 82—86—90—95 Sgr., gelber 78—82—86—88 Sgr. — Brenner-Weizen 66—68—70—73 Sgr. — Roggen 55—57—59—61 Sgr. — Gerste 46—48—50—53 Sgr. — Hafer 42—46—48—50 Sgr. — Kocherbsen 70—75—80—85 Sgr., Futtererbsen 56—60—64—67 Sgr., schwarze Wicken 62—65—68—70 Sgr., weiße Wicken 54—56—58—60 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Rothe Kleesaat 15½—16½—17½—18½ Thlr., weiße 18½—20½ bis 22½—25 Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.